

AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN
(früher: Koalition gegen das Rauchen)
c/o Ärztlicher Arbeitskreis
Rauchen und Gesundheit e.V.
Postfach 1244
85379 Eching/München

Tel. und Fax 0 89/ 31 85 87 48
Wiebel@globalink.org

Konto Nr. 904 94-12
- Sparkasse Murnau
- BLZ 703 510 30

Pressemitteilung zum Welt-Nichtrauchertag (31 Mai 2004)

Tabak entwickelt sich zu einer Geißel der Menschheit! Bereits jetzt sterben weltweit vier Millionen Menschen jährlich an den Folgen des Rauchens. Nach Schätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden es 2030 bis zu zehn Millionen sein. Das sind mehr Todesopfer, als jährlich weltweit durch AIDS, Tuberkulose, mütterliche Sterblichkeit, Verkehrsunfälle, Morde und Selbstmorde zusammen gefordert werden.

Während der tabakbedingte Tod noch bis vor kurzem hauptsächlich die reichen Länder betraf, verlagert er sich jetzt zunehmend in die Entwicklungsländer. Bis 2020 werden mehr als zwei Drittel aller Menschen, die durch den Tabakkonsum zu Tode kommen, aus den Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen stammen. Die Ausdehnung des Tabakkonsums in diesen Ländern kommt nicht von ungefähr. Die transnationalen Tabakkonzerne vermarkten ihre Produkte dort unkontrolliert und rekrutieren besonders unter den Frauen und Jugendlichen Millionen neuer Nikotinabhängiger.

Die Folgen des Tabakkonsums treffen die Armen in den Ländern mit geringem Pro-Kopf-Einkommen besonders hart. Die Ausgaben für die Tabakprodukte entziehen der Familie Mittel, die dringend für Nahrung, Hygiene und Kleidung gebraucht werden. Zum Beispiel geben in Vietnam nach nationalen Statistiken die Haushalte im Durchschnitt für Tabak 1,5 bis 1,7 Mal mehr aus als für Gesundheit und Ausbildung. Darüber hinaus raubt der Tabakkonsum den Rauchern - bislang noch vorwiegend Männer im erwerbsfähigen Alter - die Gesundheit. Der Ausfall der Brotverdiener bedeutet eine Katastrophe für Familien, die in Armut oder am Rand der Armut leben.

Auch als Passivraucher sind die sozial Schwachen benachteiligt: Sie sind dem Tabakrauch der besser Gestellten in der Regel schutzlos ausgeliefert. Genauso wenig können sich diejenigen, deren Selbstbestimmung eingeschränkt ist, insbesondere Kinder oder die Mehrzahl der Frauen in den Entwicklungsländern, gegen das Passivrauchen wehren.

Angesichts der bedrohlichen Lage hat die WHO vor vier Jahren eine Rahmenkonvention zur Tabakkontrolle initiiert. Diese enthält als drei Hauptmaßnahmen ein umfassendes Verbot der Tabakwerbung, die Erhöhung von Tabaksteuern und den Schutz vor dem Passivrauchen. Von diesen Maßnahmen würden die sozial Benachteiligten am stärksten profitieren. Sie sind besonders empfänglich für die verlockenden Botschaften der Tabakwerbung und reagieren besonders empfindlich auf Anhebung von Tabaksteuern. So schätzt die Weltbank, dass eine Steuererhöhung von 10% den durchschnittlichen Tabakkonsum um 4%, den der einkommensschwachen Personenkreise dagegen um 13% senkt.

Die WHO-Rahmenkonvention tritt erst verbindlich in Kraft, wenn sie von 40 Ländern ratifiziert worden ist. Noch ist diese Zahl nicht erreicht!

Zum Welt-Nichtrauchertag ruft das AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN die Bundesregierung und den Bundestag dringend dazu auf, die Konvention alsbald zu ratifizieren und umzusetzen. Die politischen Mandatsträger sind in der Verantwortung! Der Sprecher des AKTIONSBÜNDNIS NICHTRAUCHEN, Prof. Friedrich Wiebel betont:
“Der Kampf gegen den Tabaktod wird nicht in den Krankenhäusern gewonnen, sondern in den Parlamenten!”